

1. Allgemeines

Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung BMV) 2009 - Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität 2012 - Verordnung SBFI, Kauffrau/Kaufmann vom September 2011 - Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 21. November 2014 für die schulisch organisierte Grundbildung - Kant. Verordnung zum Einführungsgesetz vom 28. November 2006 					
Abteilung	Handelsmittelschule_ab_Schulbeginn_2017					
Fachvorstand	Bernd Hirschle					
Lehrmittel	Finanz- und Rechnungswesen, Grundlagen 1, hep Verlag Finanz- und Rechnungswesen, Grundlagen 2, hep Verlag Finanz- und Rechnungswesen, Vertiefungen, hep Verlag					
Lektionen Verteilung	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
	3	3	2	2	3	3

2. Allgemeine Bildungsziele

Die Lernenden erfahren das Finanz- und Rechnungswesen und die Daten, die es liefert, als wichtige Grundlagen und Instrumente unternehmenspolitischer Entscheidungen.

Im Mittelpunkt steht die Informationsfunktion für interne und externe Zwecke, wobei ein besonderes Augenmerk der Rolle des Rechnungswesens bei der Ermittlung des Unternehmenserfolges gilt. Deshalb bildet auch die Kosten- und Leistungsrechnung mit ihrer Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens ein zentrales Lerngebiet. Im Besonderen sind die Lernenden fähig, eine Finanzbuchhaltung (FIBU), welche den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten der Wirtschaftspraxis entspricht, zu führen und auszuwerten, die grundlegenden Zusammenhänge der Betriebsabrechnung zu verstehen, die notwendigen Berechnungen im kaufmännischen Bereich anzustellen und finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen. Überdies kennen die Lernenden das Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht und setzen sich mit seinen Vorschriften auseinander. Dadurch festigt sich das Verständnis für den Stellenwert des Finanz- und Rechnungswesens in einer Unternehmung, für unternehmerische und betriebliche Strukturen sowie Prozesse und für die Ansprüche, die von verschiedenen Interessengruppen an die Unternehmung gestellt werden.

Zudem zeigt der Unterricht die fächerübergreifenden Zusammenhänge zur Volkswirtschaftslehre, zur Betriebswirtschaftslehre, zum Wirtschaftsrecht und zu quantitativen Methoden.

3. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

**Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17**

- *Reflexive Fähigkeiten:* Finanzdienstleistungen und die Interessen ihrer Akteure auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen beurteilen; Unternehmen mithilfe finanzieller und betrieblicher Wertgrößen positionieren
- *Arbeits- und Lernverhalten:* die bei der Arbeit mit Zahlen gebotene Sorgfalt, Ausdauer und Konzentration beweisen und das Selbstvertrauen in die eigenen numerischen Fähigkeiten stärken
- *Interessen:* das wirtschaftliche Geschehen verfolgen und Berichte über das Finanz- und Rechnungswesen in den Medien beachten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* Daten mithilfe von Tabellenkalkulation und Grafik erfassen und aufbereiten sowie Software für Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere Applikationen für Buchhaltung, einsetzen

4. Lerngebiete und Fachliche Kompetenzen

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
1	45	1. Grundlagen der Finanzbuchhaltung		
	20	1.1 Doppelte Buchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungs-prinzipien erklären • Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen • den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern • Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» (Walter Sterchi) erklären und Konten richtig zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> · Bilanzgliederung – die drei Wirtschaftssektoren · Verknüpfung mit Rechtsformen der Unternehmen · Kontenplan KMU · Journal, Hauptbuch mit PC veranschaulichen (www.buchen.ch) · Den Wert sauberen und sorgfältigen Arbeitens und Darstellen in der Buchhaltung erkennen · Verständnis betrieblicher Abläufe fördern · Einen sinnvollen, den Bedürfnissen einer Unternehmung entsprechenden Kontenplan erstellen · Buchungssatz Kontenführung, Buchungssatz, Journal, Hauptbuch · Organisation der Buchhaltung in den Grundzügen des Kontenrahmens; verschiedene Kontenpläne

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	20	1.2 Geschäftsfälle	<ul style="list-style-type: none"> • einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen • die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären 	<ul style="list-style-type: none"> · Gliederung der Unternehmen nach der Produktionsstufe und Tätigkeit · Buchungssätze im www.bookyto üben. · Liquiditätswirksame und – unwirksame Geschäftsfälle erläutern · Verbuchung anhand vorgegebener Belege wie Quittungen, Rechnungen etc. · Kontierungsstempel
	5	1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen • die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> · IDAF: W&R - Lesen und anwenden von OR Artikeln
1	10	2. Geld.- und Kreditverkehr		
	2	2.1. Konten des Geld- und Kreditverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> • die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen 	<ul style="list-style-type: none"> · Einzelkonten Debitoren und Kreditoren und Übertrag in Sammelkonten · Geschäftsfälle im Zusammenhang mit dem Bank- und Postkonto buchen
	3	2.2. Zinsen, Skonto, Rabatt	<ul style="list-style-type: none"> • die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden • Skonto, Rabatt berechnen 	<ul style="list-style-type: none"> · Zinsrechnen mit kaufm. Zinsformel · Lesen/Ergänzen von Kontokorrentauszügen · Marchzinsen, Dividenden, Verrechnungssteuer · Bilanzwert, Schlussbestand, Wertschriftenaufwand, Bestandeskorrektur · Rendite · IDAF: Mathematik, Zinses Zins Rechnen

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	5	2.3. Bank-Kontokorrent (inkl. Verrechnungssteuer)	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen • gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht) 	<ul style="list-style-type: none"> · Eigene Unterlagen beschaffen · Post- und Bankauszüge · POU · Das System der Verrechnungssteuer · Die Verbuchung der Verrechnungssteuer · IDAF: W&R Steuern
	5	Reserven		
2	27	3. Warenverkehr und Kalkulation	•	
	6	3.1. Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen, endgültige Debitorenverluste) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen • zentrale Grössen wie Einstand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> · Buchungen im Warenhandelsbetrieb · Bestandsänderungen ohne laufende Inventur · POU · Zweistufige Erfolgsrechnung · Dreistufige Erfolgsrechnung · Bruttoankauf, Nettoankauf, Rabatt, Skonto, Bezugsspesen · Vom Nettoerlös zum Katalogpreis · Bruttogewinnzuschlag · Handelsmarge
	6	3.2. Mehrwertsteuer (MWST)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern • MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung) • Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden • eine MWST-Abrechnung erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> · Sinn und Zweck von Steuern allgemein und speziell auf MWST und Einkommensteuer bezogen, Sozialen Bezug herstellen · Sinn und Zweck der MwSt darlegen · Warum gibt es unterschiedliche Sätze, ist dies gerechtfertigt? –Diskussion · IDAF: W&R, Sinn und Zweck von Steuern allgemein und speziell auf MwSt bezogen

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
 HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	6	3.2 Die Mehrwertsteuer in der Kalkulation	<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund vorgegebener Kalkulationssätze stellen Kaufleute ein Kalkulationsschema für Handels- und Dienstleistungsbetriebe auf Kaufleute berechnen die verschiedenen Verkaufspreise richtig und berücksichtigen Einflussfaktoren für die Preisobergrenze (Konkurrenz, Kaufkraft und psychologische Preisfaktoren) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Mehrwertsteuer im Kalkulationsschema Mehrwertsteuerformular interpretieren und ausfüllen
	2	3.3. Mehrstufige Erfolgsrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis sowie EBIT und EBITDA erstellen und interpretieren 	
	7	3.4. Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrößen	<ul style="list-style-type: none"> das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrößen aus den Erfolgszahlen errechnen vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> IDAF: IKA; Erstellen einer Kalkulation am PC
2	6	1. Geld.- und Kreditverkehr		
	6	2.4. Geschäftsfälle mit Fremdwährungen	<ul style="list-style-type: none"> Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/ Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Anhand verschiedener Fremdwährungen entsprechende Länderportraits aus wirtschaftlicher Sicht erstellen Kurstabellen lesen Kursnotierungen der Banken verstehen richtige Kurs auswählen IDAF: Länderportraits aus wirtschaftlicher Sicht erstellen (W&R)

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
 HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
2	15	5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle		
	11	5.2. Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Kaufleute verbuchen für einen vorgegebenen Fall endgültige Debitorenverluste vorschriftsgemäss POU Steuerungsmöglichkeiten des ausgewiesenen Gewinnes aufzeigen SCHKG: Verlustschein Abschreibungen direkt/indirekt und degressiv/linear IDAF: Mathematik, Diagramme, Funktionen
	4	5.3. Bewertungen (inkl. Delkredere)	<ul style="list-style-type: none"> die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Vergleich mit entsprechenden englischen und/oder französischen Bestimmungen
2	12	Reserve, Praktikum		
3	12	5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle	<ul style="list-style-type: none"> 	

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	12	5.1. Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	<ul style="list-style-type: none"> den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen der für den Jahresabschluss notwendigen Buchungen TA und TP Berechnen der notwendigen Korrekturwerte Vorbereiten des Jahresabschlusses Steuerungsmöglichkeiten des ausgewiesenen Gewinnes
3	6	4. Personal/ Gehalt		
	6	4.1. Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge	<ul style="list-style-type: none"> Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang mit Sozialversicherungen und Arbeitsrecht (Lohnfortzahlung, Überstunden, Überzeit etc.) aufzeigen Berechnen mittels eines Tabellenkalkulationsmodells Sinn und Zweck des Sozialversicherungsnetzes für die Arbeitnehmer unseres Staates Originalbelege lesen IDAF W&R; Zusammenhang Sozialversicherungen und Arbeitsrecht aufzeigen
3	22	5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle		

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	10	5.5. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmungen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen • die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen 	<ul style="list-style-type: none"> · Konsequenzen keiner Eigenlohn Verbuchung · POU: Einfache Analyse der Jahresergebnisse
	12	5.6. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)	<ul style="list-style-type: none"> • die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten) • einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahltem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen) • eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen • Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt Fach Wirtschaft und Recht) 	<ul style="list-style-type: none"> · Vergleich mit entsprechenden englischen Bestimmungen und Vorschriften · Fallbeispiel Der Weg von der EU zur Gesellschaft · POU · Beispiele von Gesellschaftsverträgen, Statuten · Nachtragsbuchungen und Gewinnverteilung mit dem PC · Eignung und Gefahren der verschieden Rechtsformen
4	15	5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle	Im vierten Semester unterstützt das Fach Finanz- und Rechnungswesen das IDAF-Modul 4 unter Hauptverantwortung des Fachs Wirtschaft und Recht.	

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	15	5.4. Stille Reserven	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der stillen Reserven erläutern • stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung) • eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> · Bewertungsvorschriften · Formelle und materielle Bereinigung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen · Die Auswirkungen von stillen Reserven auf den Jahresabschluss · Rechnungslegungsvorschriften · Unterbilanzen · Echte und „frisierter“ Bilanzen · Problematik des Vertrauens in Unternehmungen bei schwankenden Gewinnen diskutieren · neue Rechnungslegung kennen
4	9	9. Kosten und Leistungsrechnung		
	9	9.4. Deckungsbeitrag und Break-Even	<ul style="list-style-type: none"> • die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden • Nutzwahrschwellen berechnen und grafisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> · Fixe/variable Kosten · Nutzwahrschwellenberechnungen · Mengen- und Umsatzmässig · POU · Zwang zur Rationalisierung (Mensch vs. Maschine) · Grenzbereichsanalysen
4	12	8. Bilanz- und Erfolgsanalyse		

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
 HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	12	8.1. Bilanz- und Erfolgsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsbericht lesen und konkrete Bilanzkennzahlen berechnen, vergleichen und Vorschläge zur Verbesserung machen Branchenvergleiche Beurteilung der finanziellen Situation eines Betriebes aufgrund der Berechnung und Interpretation von bestimmten Kennzahlen Liquiditätskennzahlen Renditeberechnungen Finanzierungskennzahlen Umsatzkennzahlen Lagerkennzahlen
4	4	Reserve		
5	6	3. Warenverkehr und Kalkulation	<ul style="list-style-type: none"> 	
	6	Mehrwertsteuer Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Die Nettomethode anwenden Mwst bei Debitorenverlust berücksichtigen Rabatte, Skonti, Rücksendungen und Debitorenverluste beeinflussen die Mwst 	<ul style="list-style-type: none"> Sinn und Zweck der MwSt darlegen Warum gibt es unterschiedliche Sätze, ist dies gerechtfertigt? –Diskussion
5	6	2. Geld.- und Kreditverkehr		
	6	Fremde Währungen Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Kaufleute verbuchen Geschäftsfälle in fremden Währungen korrekt Interne Kurse: <ul style="list-style-type: none"> - Buch- und Bilanzkurs Externe Kurs: Tageskurs 	<ul style="list-style-type: none"> Einflussfaktoren der Wechselkurse erläutern
5	12	5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle		

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	12	Bereinigung der Buchhaltung; Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute verstehen die Bildung und Auflösung von stillen Reserven 	<ul style="list-style-type: none"> · Formelle und materielle Bereinigung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen · Die Auswirkungen von stillen Reserven auf den Jahresabschluss · Problematik des Vertrauens in Unternehmungen bei schwankenden Gewinnen diskutieren
5	24	Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen		

**Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17**

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	15	6.1. Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wert-vermehrnde Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen • Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen • Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen • Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> · Kauf und Verkauf von Liegenschaften simulieren, Bewirtschaftung rechtlich und finanziell beschreiben · Einstieg über Vor- und Nachteile von Immobilieneigentum · Renditen mit anderen Anlageformen vergleichen · Auswirkungen von Hypothekarzinsänderungen im privaten Bereich für Hauseigentümer und Mieter · Kauf und Verkauf von Wertschriften simulieren, einfache Börsennotierungen lesen und interpretieren · Wertpapiere als Finanz- und Anlageinstrument · Kursblatt; Börsenteil der Zeitungen
	9	6.2. Renditen bei Wertschriften und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> • die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren • die Brutto- und Nettorendite bei Immobilien berechnen und interpretieren 	
5	6	9. Kosten- und Leistungsrechnung		
	6	9.1. Mehrstufige Erfolgsrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> • mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Betriebsergebnis, Unternehmungsergebnis, EBIT und EBITDA (inkl. Ertrag aus Eigenleistungen und Bestandsänderungen der Halb- und Fertigfabrikate) erstellen und interpretieren 	
5	6	5.Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle		

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
	6	Jahresabschluss von Unternehmungen verschiedener Rechtsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute führen den Jahresabschluss für die Kollektivgesellschaft und die GmbH sicher durch. • Kaufleute können die Gewinnverteilung verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> · Fallbeispiel Der Weg von der EU zur Gesellschaft. · Beispiele von Gesellschaftsverträgen, Statuten · Nachtragsbuchungen und Gewinnverteilung mit dem PC · Eignung und Gefahren der verschieden Rechtsformen
6	3	3. Geld- und Kreditverkehr		
	3	Konten des Geld- und Kreditverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsfälle nach dem System der Offenpostenbuchhaltung verbuchen und abschliessen 	<ul style="list-style-type: none"> · Originalbelege lesen

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
6	9	7. Geldflussrechnung		
	9	7.1. Geldflussrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschluss-rechnung einschätzen • eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform auf-grund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen • den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln • den Free Cashflow berechnen und interpretieren • eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> · Konkrete Geldflussrechnungen verschiedener Unternehmungen lesen und vergleichen · cash flow direkt, indirekt · cash loss · Geldfluss mit den drei Bereichen Geschäftstätigkeit Investierungsbereich Finanzierungsbereich · Die Wichtigkeit der Liquidität zeigen · Die Bedeutung der Abschreibungen erkennen
6	3	Industriebetrieb		
	3	Die Konten Roh- und Hilfsmaterialeinkauf und deren Bestände Das Konto Fabrikateverkauf	<ul style="list-style-type: none"> • Buchungen im Industriebetrieb • Bestandsänderungen im Industriebetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> · Die Unterscheidung zum Handelsbetrieb erkennen

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
 HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
6	19	9. Kosten- und Leistungsrechnung		
	12	9.2. Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern	<ul style="list-style-type: none"> eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung des Betriebsgeschehens mittels Kostenüberwachung Kostenbewusstsein entwickeln, Verursacherprinzip Controlling
	4	9.3. Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden 	
	3	Deckungsbeitragsrechnung; Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Fixe und Variable Kosten unterscheiden Umsatz- und Nutzschiwellenrechnungen im Warenhandels- und Produktionsbetrieb durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Fixe/variable Kosten Nutzschiwellenberechnungen Mengen- und Umsatzmässig Zwang zur Rationalisierung (Mensch vs. Maschine) Grenzbereichsanalysen
6	3	5.Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle		
	3	5.7. Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung	<ul style="list-style-type: none"> nationale und internationale Regelwerke für Konzerne und börsennotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US-GAAP) überblicken und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Anhand eines Geschäftsberichts rechtliche Vorschriften prüfen, wichtige Teile interpretieren, Vergleiche anstellen

Schullehrplan Finanz- und Rechnungswesen
HMS_17

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte/Konkretisierung IDAF: Hinweise, Empfehlungen, Interdisziplinarität
6	23	Reserve, Vorbereitung Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Serien 	.

5. Abschlussprüfung

Schriftliche Schlussprüfung
Am Ende des 6. Semesters
Dauer 180 Minuten.